



Wie kann ich Freiheit leben und trotzdem Jesus nachfolgen?

Jesus hat uns „frei“ gemacht. Die Frage ist: Was heißt das überhaupt und wie wirkt sich das praktisch auf mein Leben aus? Ist damit die Frage nach dem, was ein Christ darf/nicht darf aufgelöst? Wir haben einige herausfordernde Gedanken und Impulse für dich persönlich und für deine Jugendgruppe. Der Artikel ist eine gekürzte Fassung eines Seminars von Johannes Börnert beim LaJu 2013.

Andy ist 17. Er macht gerade sein Abi. Er bezeichnet sich selber als Christ, geht ab und zu in die Gemeinde, geht aber regelmäßiger in den Jugendkreis in seinem Ort, ehrenamtlich macht er Jungschar. Andy raucht seitdem er 14 ist. Er ist am Wochenende auf vielen Partys unterwegs und auch bekannt als der „Feiertyp“. An Alkohol mangelt es bei ihm nicht, er verträgt einiges, doch so mancher Abend endet im Vollrausch, auch das Kiffen gehört ab und zu zusammen. Eine Freundin hat er auch, mittlerweile hat er die dritte. Mit der Treue hat er es nicht so wichtig, es kann sein, dass er am Wochenende eines Morgens mit einer anderen im Bett liegt. Ab und zu wird er von anderen Christen aus der Gemeinde auf seinen Lebensstil angesprochen, doch Andy hat mit seinem Lebensstil kein Problem, im Gegenteil, er lebt sein Leben, so wie er es gerade tut, und alles ist für ihn völlig in Ordnung.

Ein anderes Beispiel:

Miriam ist 15 Jahre. Sie ist auf der Realschule. Auch Christ, kommt aus einem strengeren christlichen Elternhaus. Sie hat 5 Geschwister. Sie geht regelmäßig mit ihrer Familie in die Gemeinde, in den Gottesdienst, in die Bibelstunde und in den Teenkreis. Sie ist Teil des Gottesdienstmusikteams und spielt Querflöte. Sie ist hübsch, trägt aber keine Schminke. Ihr Kleidungsstil ist nicht der modernste. Geraucht hat sie noch nie und Alkohol trinkt sie auch keinen. Einen Freund hat sie auch nicht. Sie sagt, sie wartet, bis Gott ihr den richtigen über den Weg kommen lässt, hat sich aber vorgenommen, mit 20 Jahren zu heiraten. In der Klasse ist sie oft ein Einzelgänger, weil sie bei vielen Dingen nicht mitmacht – sei es bei Partys oder Lästereien über andere Mädels. Andere betiteln sie als Spaßbremse, manche sagen auch, dass ist die, die zum Lachen in den Keller geht. Viele Jahre später ... Miriam ist mit 20 Jahren nicht verheiratet, sie leidet unter Depressionen und lässt den Glauben mit Anfang 30 hinter sich.

Zwei gegensätzliche Beispiele.

- Mit welchem Beispiel kannst du dich am ehesten anfreunden?
- Wer von den beiden lebt mehr „Freiheit“?

Was ist „Freiheit in und durch Jesus“?

Heute verstehen wir Freiheit als „frei von“, z.B. von meinen Eltern, frei von irgendwelchen Schulaufgaben oder Ethiken. Freiheit von Jesus her verstanden meint immer die Frage: Freiheit wovon und Freiheit wozu? Freiheit von der Macht der Sünde. Freiheit zur / in der Abhängigkeit zu Christus. Jesus lebt in mir und er gestaltet dein Leben. Wenn du mit Jesus lebst, dann ist er dein Herr, d.h. du hast ihm die Leitung und Regie in deinem Leben überlassen. Du bist abhängig, d.h. frei in ihm.

Wie kann ich diese geschenkte Freiheit in Christus leben? Wie kann ich mit Jesus leben ... was darf ich und was darf ich nicht?

Paulus hat dazu einen guten Ratschlag gegeben (1Kor 6,12): „Alles ist mir erlaubt! Aber nicht alles dient mir zum Guten! Alles ist erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.“

Meistens ist es so, dass wir ganz gut wissen, was uns gut tut, und was nicht, was wir im Einklang mit Jesus tun können und was nicht. Wenn ich am Wochenende betrunken bin, was hat das mit Christsein zu tun? Wenn ich als Christ an jedem Wochenende mit einer anderen ins Bett gehe ... ist das okay? Wenn ich der Meinung bin, ich darf als Christ nicht rauchen, hat das genauso wenig mit Christsein zu tun.

Viele Dinge sind erlaubt. Doch dann heißt es weiter:

Nichts soll mich gefangen nehmen. Die Frage ist, was nimmt mich gefangen, wo bin ich schwach, wo falle ich drauf

rein? Darum ist es gut, sich von manchen Dingen zu distanzieren, doch das kann bei jedem von uns anders aussehen, von daher muss man vorsichtig sein mit Pauschalurteilen und Pauschalverboten!

In der Nachfolge geht es nicht darum, Gebote und Verbote zu befolgen, sondern zu erkennen, dass Gott es gut mit mir meint, er uns zwar Grenzen gegeben hat, nicht zur Einengung, sondern damit wir leben können.

Das Erkennungszeichen von echter Freiheit ist: „Ich muss nicht!“ Ich stehe nicht mehr unter der Herrschaft der Sünde, sondern unter der Herrschaft Jesu. Ich muss nicht rauchen, ich muss nicht trinken, ich muss nicht so tun wie alle anderen ... Ich kann und es ist mir erlaubt ... es sei denn, es dient mir nicht zum Guten!

Ein paar praktische Ratschläge & Tipps:

- Ich bin Christ, d.h. Jesus lebt in mir.
- Lebe echt & authentisch. D.h. verstelle dich nicht, verkrampe dich nicht, überlasse Jesus die Regie in deinem Leben. Lebe dein Christsein echt und nicht aufgesetzt.
- Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Prüfe, was dir persönlich gut tut und was nicht.
- Sieh die Regeln und Grenzen Gottes nicht als Einschränkung, sondern als Rahmen für dein Leben, als Lebensermöglichung, was dir gut tut und was nicht.
- Du hast eine Verantwortung gegenüber dir selbst, deinen Mitmenschen und vor Gott.
- Du bist Tempel des Heiligen Geistes (Tätowierung, Piercing, Alkohol, Drogen, Sex, ...).
- Ihr seid nicht von der Welt, aber in der Welt. (Die Paulus-Strategie, „um sie zu gewinnen!“)
- Frucht bringen – die Frucht ist immer das Ergebnis von dem, wem ich mich aussetze. Ein Zeichen, WEM ich gehöre.
- Lebe so, dass dein Mitmensch zum Leben mit Jesus ange-regt wird und es ihn nicht abstößt! Deine Mitmenschen sollen durch dich/Jesus Durst und Hunger bekommen! (Bild vom Salz)
- Lebe als Christ: Achte mal darauf, wie du Christsein lebst: zeigt sich das im Alltag, zu wem du gehörst? Wird durch dein Lebenswandel Jesus sichtbar? Wie gehst du mit deinen Mitmenschen um?
 - Wer mit Jesus lebt, dem fällt es schwer zu sündigen. Doch wenn ich sündige, dann treibt es mich in die Arme Jesu.

Bilder, Predigten und Videos vom LaJu 2014 gibt es jetzt auf www.api-jugend.de und www.facebook.com/apijugend

#laju14